

REGINA BENDIX UND MICHAELA FENSKÉ

PFERD – KULTUR – NIEDERSACHSEN

ANNÄHERUNG AN EIN REICHES FORSCHUNGSTHEMA

Zwischen Tür und Angel hält einen die eine oder andere Studierende kurz fest: „Was ist das für ein Projekt, das da läuft? Pferde, nicht wahr? Also, ich bin ja auch einmal geritten“ oder „Ich bin noch Mitglied des örtlichen Vereins hier, ich vermittele Euch gerne Kontakte zu Pferdeleuten!“ Das Thema löst entweder überdurchschnittliches Interesse und erwartungsvolle Nachfragen aus, oder es trifft auf Erstaunen und ein gewisses Maß an vorgefestigten Meinungen: „Pferdeleute sind eher betucht“, „Davon gibt es doch eher wenige“, „Lässt sich diese Thematik überhaupt kulturwissenschaftlich erarbeiten?“

Als wir uns 2008 entschieden, dem Thema Pferd und seiner kulturellen Verankerung im Bundesland Niedersachsen ein Lehrforschungsprojekt zu widmen, hatten wir selbst auch eher oberflächlich Bekanntschaft mit Pferden. Reiterfahrten und Kontakte zum Tier in Kindheit und Jugend lagen bereits geraume Zeit zurück. Daher begannen wir behutsam, uns das Feld erneut zu erschließen: Ein unterhaltsamer Besuch auf der Rennbahn „Neue Bult“ in Hannover im August 2008, ausgestattet mit einem die Eintrittskosten ersetzenden eleganten Hut, öffnete den Blick für eine erste Dimension des Pferdesports und die sich darum herumrankenden Gruppen von Besucher/innen. In der Vorbereitung des Lehrprojekts besuchten wir eine Reihe weiterer größerer und kleinerer Anlässe und Institutionen in Niedersachsen und begannen, die Möglichkeiten der Fokussierung auf die Überschneidung der Begriffe „Pferd“, „Kultur“ und „Niedersachsen“ auszuloten. Das Resultat dieser ersten Sichtung: Das Thema eröffnet so unendlich viele kulturwissenschaftliche Forschungsoptionen, dass wir mit einer – infolge der Studiengangsumstellung derzeit dramatisch – kleinen Zahl von Masterstudierenden und einigen sich aus Enthusiasmus beteiligenden Studentinnen aus dem auslaufenden Magisterstudiengang nur mehr einen ersten Einstieg in den Themenkomplex leisten können.¹

¹ Zur Projektgruppe gehörten als M.A.-Studierende Anissa Finzi und Verena Pohl; Anna Glod leistete im Rahmen des Magisterstudiums Projektarbeit; Thea Greve, Eva Charlotte Hipp, Stephanie Hornfischer, Maike Mintelowsky und Magdalena Witek schlossen sich der Gruppe an; Sophia Meinecke forschte als BA-Studierende im Dialog mit der Projektgruppe über die Pferderennbahn in Hannover-Langenhagen. Zeitgleich und in engem Austausch mit der Projektgruppe fand das Curriculum Visuelle Anthropologie statt, das ebenfalls den Themenschwerpunkt „Pferd und Mensch“ wählte. Unter der Leitung von Torsten Näser und Sandra Eckardt erarbeiteten Daniel Catinean, Antonia Hristova, Karina Klimenko, Sara Özbakay, Charlotte Struck und Ana María Troncoso Salazar zwei Lehrfilme, die ebenfalls im Rahmen der Ausstellung gezeigt werden.